

Korrespondenz aus Deutschland.
(Von Mathias Hantschko.)

Sehen 107 bei Spremberg. Kuber-Laufe.
25. November 1914.

Meine Volksblattleser im fernem Texas!

Heute erhielt ich drei Zeitungen aus Giddings, Texas, auf einmal, denn seit dem Kriege kommt die Post sehr unregelmäßig. In der No. 51 des „Giddings Deutsches Volksblatt“ las ich eine Korrespondenz aus Winchester, Texas, von meinem Freunde E. Karisch, und ich will gern etwas berichten aus der Umgegend von Slamen und Spremberg; Zeit habe ich genug und das nötige Kleingeld, um Briefmarken zu kaufen. Ich war der Meinung, daß doch nichts hinkommen wird wegen dem verwickelten Weltkrieg. In Spremberg ist die Fabrik Willemsstal als Militär-Lazaret eingerichtet worden; nach hier kamen ungefähr 180 Mann Verwundete, einige davon sind gestorben und wurden mit militärischen Ehren begraben, denn in Spremberg steht ein Bataillon des 62sten Infanterie Regiments. Auf dem Jahrmarkt, am 3. November, hatte ich Gelegenheit, mit 6 Verwundeten zu sprechen. Ich veranlaßte sie, ein Glas Bier mit mir zu trinken, und bei Bier und Zigaretten haben diese Leute mir ihre Erlebnisse erzählt so viel ich nur hören wollte. Die ganze Unterhaltung niederschreiben, würde zu lang werden: einer war im Straßenkampf in Löwen, Belgien, und die anderen in Frankreich bei Verdun verwundet worden.—Der Militärschießstand befindet sich noch immer in den Kuten an der Spree.—Wir hatten bis jetzt noch keinen strengen Winter, nur starken Frost ohne Schnee.—In der Hoffnung, daß dieser Schreibbrief nach Giddings kommt, will ich schließen mit Gruß an E. Karisch und sämtliche Leser des Blattes und verbleibe
Der Eisenbahner.

Correspondence from Germany
(By Mathias Hantschko)

Post 107 near Spremberg. Lower Lusatia
November 25, 1914

Dear Volksblatt Readers in distant Texas!

I received three newspapers today from Giddings, Texas, at once, as mail service is irregular since war began. In the No. 51 issue of the “Giddings Deutsches Volksblatt” I read correspondence out of Winchester, Texas from my friend E. Karisch and will gladly report something from Slamen and Spremberg; I have enough time and small change to buy stamps. I was of the mind that nothing was going to happen because of the convoluted world war. The factory at Williamstal has been converted into a military hospital; about 180 wounded came here and some have died and were buried with military honors since we have one battalion of the 52nd Infantry regiment stationed in Spremberg. I had the occasion to speak with 6 of the wounded at the annual fair on November 3. I prompted them to drink a glass of beer with me and, over beer and a cigar, these men told me as much as I wanted to hear, about their experiences. To write down the total discussion would be too lengthy: one had been wounded in a street fight in Loewen, Belgium and the others in France, near Verdun.

The military gunnery range is still located in the Kuten on the Spree.

We have not had a severe winter until now, only strong frost without snow,

In the hope that this letter will arrive in Giddings I will close with greetings for E. Karisch and all readers of the Blatt, and remain

The Railroader

Translated by John Buerfeind